

Fukushima-AKW-Klage "Nariwai o kaese, chiiki o kaese!"

("Gebt unsere Lebensgrundlagen zurück! Stellt unsere Heimat wieder her!")

Unterschriften für ein gerechtes Urteil

An das

Sendai Oberlandesgericht (Zivilgericht)

Vorsitzender Richter Herr Satoshi Ueda

Richter Herr Eiichiro Shimada

Richter Frau Akiko Watanabe

Die Atomkatastrophe des "Fukushima Reaktors Nr. 1" der Firma Tepco ist ein Unglück von historischem Ausmaß. Betroffene legen dem Gericht die Fukushima-AKW-Klage "Nariwai o kaese, chiiki o kaese!" vor, um Staat und Tepco zur vollen Verantwortung zu ziehen sowie Abhilfe der Not der Geschädigten zu fordern. In diesem Jahrhundert-Gerichtsverfahren wird gefragt, wie wir uns zu dieser Atomkatastrophe stellen. Sie haben diese Gerichtsverhandlung angestrengt mit dem Ziel, dass der Not sämtlicher Geschädigter Abhilfe zuteil wird, und dass die gleichen Fehler künftig nie mehr wiederholt werden. Wir glauben, dass das Gerichtsurteil zu einem Orientierungspunkt in der Geschichte wird. Wir hoffen sehr, dass das Gericht auf die ungeheure Belastung des Volkes angemessen reagiert und ein gerechtes Urteil fällt.

Name

Adresse

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Name der verantwortlichen Gruppe:

Die Unterschriften-Listen bitte folgende Adresse schicken:

"Nariwai o kaese, chiiki o kaese!" Fukushima Genpatsu Sosho Genkoku-dan
960-8111 Fukushima City Goroutimachi 9-4 Office Biru 2nd Floor Kita
Tel. (von außerhalb Japans): 0081-24-572-6480 Fax: 0081-24-572-6481

Unsere Forderung:

Die Fukushima-AKW-Klage "*Nariwai o kaese, chiiki o kaese!*" ("Gebt unsere Lebensgrundlagen zurück! Stellt unsere Heimat wieder her!") fordert die Wiederherstellung unserer Lebens- und Arbeitswelt, die Abhilfe der Not sämtlicher Geschädigter sowie den Ausstieg aus der Atomenergie.

Die Situation:

Die Atomkatastrophe des "Fukushima Reaktors Nr. 1" von Tokyo Electric Power Company (Tepco) am 11.3.2011 ist eine Katastrophe in der Menschheitsgeschichte mit einem Ausmaß, wie wir es bisher noch nie erfahren haben und deren Schaden nicht absehbar ist. Mit der Kontaminierung von Klima, Meer und Nahrung hat die Tepco-Atomkatastrophe globale Folgen auf lange Zeit hin, daher betrifft sie viele Menschen und Lebewesen weltweit und wird Auswirkungen auf die künftigen Generationen haben. Bisher haben der japanische Staat und Tepco die volle Verantwortung für die Schäden dieser Katastrophe nicht übernommen. Vielmehr verfolgen sie eine Politik von deren Leugnung. Darüber hinaus planen sie, die AKWs in Japan wieder in Betrieb zu nehmen.

Um was für ein Gerichtsverfahren handelt es sich?

Die Fukushima-AKW-Klage "*Nariwai o kaese, chiiki o kaese!*" ist eine Sammelklage von ca. 4.000 Klägern, die ein Gerichtsverfahren gegen die Beschuldigten Staat und Tepco anstrengt, um deren Verantwortung sowie die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes ihrer Lebens- und Arbeitswelt einzufordern und Schadensersatz zu verlangen. Seit Beginn der Verfahrens hat das Gericht mehr als 20 Tage lang getagt. Die Ortstermine des Gerichtes zur Beweisfindung fanden in der Küstenregion und im Landesinneren statt. Die Zeugenaussagen von Fachleuten wie von zahlreichen Klägern wurden vor Gericht gehört. Am 21. März 2017 fand die abschließende Gerichtsverhandlung statt und am 10. Oktober 2017 wird die Verkündung des Gerichtsurteils erwartet.

Was ist das Ziel des Gerichtsverfahrens?

Das Ziel der Kläger besteht in der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes ihrer Lebens- und Arbeitswelt, in der Abhilfe der Not sämtlicher Geschädigter sowie im Ausstieg aus der Atomenergie. Zum Erreichen dieses Ziels muss ein Gerichtsurteil gefällt werden, welches die Verantwortung von Staat und Tepco für diese Katastrophe definitiv feststellt und die effektive Abhilfe der Not der Geschädigten anordnet. Dazu ist es notwendig, dem Gericht zu zeigen, dass das öffentliche Interesse an einem gerechten Urteil sehr groß ist. Zur Stärkung der Unabhängigkeit des Gerichtes bitten wir auch Sie um Ihre Unterschrift.

Unterzeichnet: Die Gruppe der Kläger und die Rechtsanwälte der Fukushima-AKW-Klage.

Vorsitzender der Klägergruppe: Takashi Nakajima (Soma City)